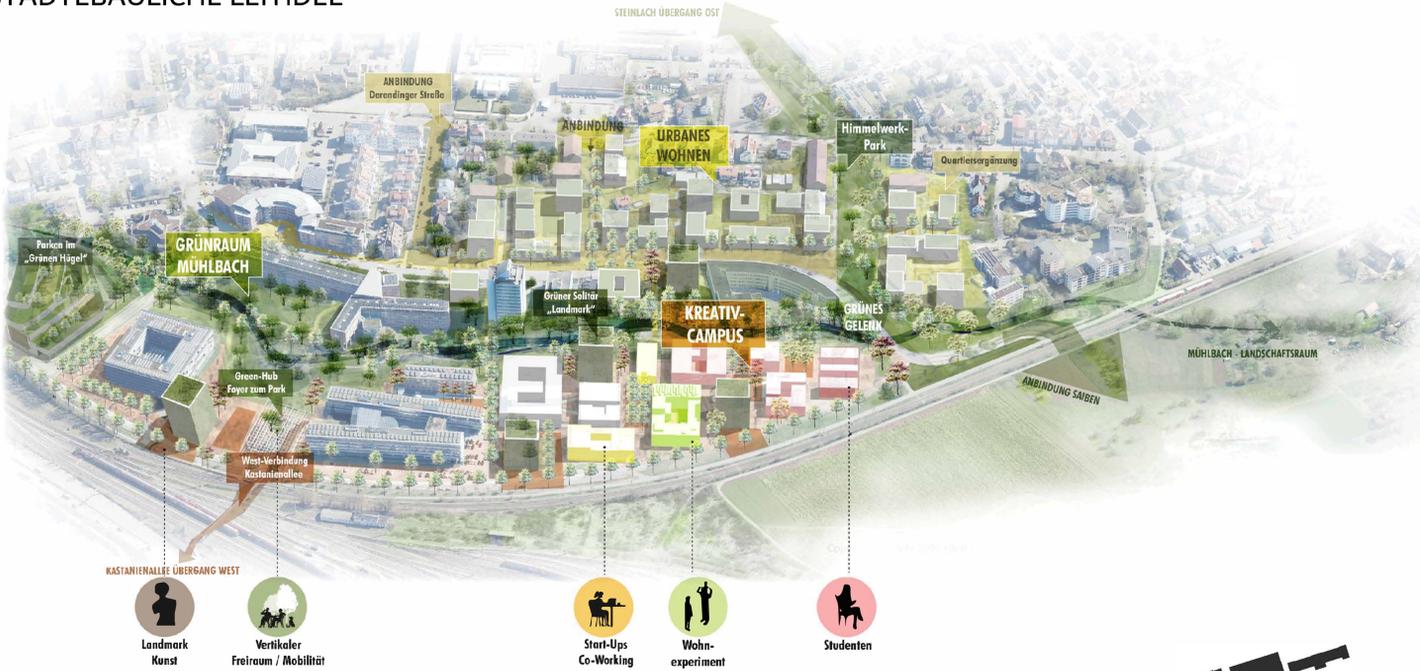


plan_eins 1

STÄDTEBAULICHE LEITIDEE



..urban - kreativ - grün..

Mit der Entwicklung der Mühlbachäcker wird eine stadträumliche Arrondierung von der Derendinger Straße bis zur westlich verlaufenden Bahntrasse aufgezeigt. Beidseits des zentralen Mühlbachgrünzugs entstehen verdichtete, urbane Strukturen, die im Kontext vorhandener Bebauungen erlebbar, vernetzte Stadträume generieren. Zwischen der Derendinger Straße und der Konrad-Adenauer-Straße fügen sich die bestehenden heterogen verorteten Bebauungsstrukturen durch ergänzte Neubauten zu Wohnquartieren. Bestehendes und Neues zeigen die Potentiale urbanen Wohnens auf. Sensibel können diese Quartiersstrukturen auf die jeweiligen Körnungen, Solitäre, Nachbarschaften eingehen. Differenzierte additive Ergänzungen unterschiedlicher, vielfältiger Bautypologien lassen ein lebendiges Stadtviertel entstehen. Im südlichen Bereich verwebt sich der ostwest verlaufende Grünzug der ehemaligen Himmelwerk-Trasse mit dem Mühlbachpark zu einem durchgängigen, großzügigen Grünraum mit den übergeordneten Anbindungen nach Osten in Richtung Steinlachtal und im Westen als Auftakt in die zukünftigen öffentlichen Grünräume des Saibens.

Durch die neue Lage dieser Grünraumvernetzung, können qualitativ hochwertige Quartiere angenehmer Größe im Süden des neuen Grünzugs entstehen. Der Verlauf des neuen Himmelwerk-Parks führt den Besucher direkt in das Quartier – die beiden Grünräume des Mühlbachs und des Himmelwerk-Parks bilden hier ein grünes Gelenk im Urbanen Raum. Der Himmelwerk-Park eröffnet Blickbeziehungen zwischen Derendinger Straße und dem Mühlbachquartier und schafft damit Orientierungen zwischen Alt und Neu. Die Konrad-Adenauer-Straße wird durch platzartige, öffentliche Räume aufgewertet und bildet eine neue attraktive Adresse. Sie wird Bindeglied zum Mühlbachlandschaftsraum mit den implantierten, bereits vorhandenen und ergänzten Verwaltungsstandorten.

..attraktives Stadtviertel..

Westlich des Mühlbachs generieren gemischt genutzte Solitärstrukturen im neuen Kreativ-Campus eine Weiterentwicklung des klassischen Behördenzentrums hin zu einem Ort des Austausches, der Integration sowie neuer Impulse: Ein Kreativcampus, der Verwaltungen, Behörden, Start-Ups, Co-Workingbereiche, studentisches Wohnen, Wohnexperimente, Kultur- und Kunstorte in einen inhaltlich funktionalen Gesamtkontext stellt. Der neue Campus wird durch die unterschiedlichen Architektur- und Nutzungsbauwerke von der Kreissparkasse bis hin zum studentischen Wohnen (Vonovia) im Süden erlebbar. Kleinteilige eingestreute Platzsituationen, Aufenthaltsbereiche inszenieren die neuen Nutzungsbauwerke, bilden attraktive Adressen, schaffen Orte eigener Identität und Zusammengehörigkeit. Zum Mühlbach hin entstehen enge Raumbezüge mit Sitzstufen, Terrassierungen und interessanten Ausblickssituationen. Der prägende bachbegleitende Baumbestand wird in diesen Kontext raumwirksam eingebunden und ergänzt. Aus dem Campus heraus erfolgt im Bereich des neuen Regionalstadtbahnhaltendes ein Brückenschlag in Richtung Neckarpark, Sport- und Freizeiteinrichtungen und Lindenallee. An dieser neuen Schnittstelle wird ein grüner Mobilitätshub als Foyer zum Park / Vertikaler Freiraum inszeniert: Ein Mobilitätzentrum mit Sharing-Angeboten, Ladestationen, Lastenradverleih, Paketstation, E-Rollerstandorten und Espresso neben der Fahrradwerkstatt. Mobilität und Grünzug generieren an dieser Stelle gegenseitige Synergien.

Auftakt - Ankommen - Verweilen - Weitergehen.

Die Erlebbarkeit des zentralen durchgängigen Mühlbachlandschaftsraums wird durch begleitende Geh- und Radwege, Aufenthaltsorte spürbar, präsent. Im Norden wird der neue Parkierungsschwerpunkt mit grünen Terrassen, mit hängenden Gärten Bestandteil dieses Grünraums. Das großvolumige Parkhaus ist durch seine Ausgestaltung als „grüner Hügel“ nicht nur ein Parkdeck für Autos und Fahrräder, sondern vielmehr ein neuer Freizeitschwerpunkt. Hier werden die vorhandenen Höhenunterschiede des Grünraums „Mühlbach“ und der höher liegenden Hegelstraße als Zufahrtsstraße zum Parkhaus genutzt und inszeniert. Das Parkhaus wird Ausgangs- und Aussichtspunkt für Spaziergänge entlang des Mühlbachs, Spiel- und Freizeitbereiche werden auf den sich zum Grünraum abtappenden Dachflächen integriert. Die bestehende Versorgungsanlage sowie das neu zu planende Holzheizwerk werden in das grüne Parkdeck integriert, ohne ihre Funktionalität zu gefährden.

Das Thema der „grünen Solitäre“ als Verwaltungsgebäude, neue Behördenbauwerke und Wohnarchitekturen setzt sichtbare Landmarken in der stadträumlichen Entwicklung. Die Hochpunkte schaffen Orientierungsorte, Bezüge der jeweiligen Nutzungsschwerpunkte untereinander und treten in einen übergeordneten räumlichen Dialog. Aus heute heterogenen, vereinzelt, verstreuten Gebäude- und Wohnungsstrukturen wachsen die Mühlbachäcker zu einem verdichteten, lebendigen, kreativen Stadtteil am westlichen Siedlungsrand der Stadt zusammen. Gegenseitige Impulse, Anstöße, Herausforderungen fördern Kreativität und urbane Arbeits- und Wohnsituationen. Sie zeigen Perspektiven moderner, zukunftsweisender Verwaltungs-, Bauungsstrukturen auf. Im Dreieck von Landschaftsraum, urbanen Quartiersstrukturen und Kreativ-Campus entwickelt sich ein eigenständiger, selbstbewusster Stadtteil hoher Identität. Der städtebauliche Entwurf liefert die Grundlage, das Fundament dieser kreativen Auseinandersetzung. Alle kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Szenarien bilden sich in diesem Prozess ab. Jeder Ort ist adressiert, hat sein Alleinstellungsmerkmal über formulierte, attraktive öffentliche Räume, Plätze und Grünflächen.



SCHWARZPLAN M 1:2.500



SYSTEMSCHNITT B - NORD-SÜD M 1:500